

LESERBRIEF

Klar sind Abstimmungen und Wahlen käuflich!

Die Mittel der Parteien sind beschränkt. Dies führt dazu, dass gerade bei Vorlagen mit Wirtschaftsbezug, die Politik von entsprechender Seite finanziell unterstützt wird. Bei 2/3 der Abstimmungskampagnen beträgt das Verhältnis der Mittel von Befürwortern und Gegnern eins zu vier! Dies verfälscht den Meinungsbildungsprozess ganz klar. Angesichts der hohen Summen die bei Abstimmungs- und Wahlkämpfen eingesetzt werden, ist es nachvollziehbar, dass der Bundesrat bereits im Jahre 2003 die Empfehlungen des Europarates gegen Korruption bei der Finanzierung von Parteien und Wahlkämpfen unterzeichnet hat. Leider sind auf die Unterschrift bis dato keine Taten gefolgt! Deshalb ist es längst überfällig, dass in diesem Bereich endlich vorwärts gemacht wird. Dass sich gerade die staatstragenden bürgerlichen Parteien der Transparenz verweigern, finde ich tragisch. Völlig unverständlich ist auch, wenn Exponenten der SVP zur Abstimmung zum Parkgesetz (November 2019) eine Offenlegung der Kampagnenfinanzierung fordern, diese selber aber keine Einsicht in die Parteikasse gewährt. Demokratie ist per se sehr aufwendig und teuer! Gerade deshalb sollte uns eine Offenlegung deren Finanzierung wichtig sein. Dies nach dem Motto: Wenn schon abstimmen und wählen, dann offen und ehrlich! Mehrere Umfragen bestätigen, dass sich 75 Prozent der Stimmberechtigten mehr Transparenz in der Politik wünschen. Ich auch, deshalb stimme ich Ja!

Hugo Bosshart

Beringen, 02.02.2020